

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

238 (11.10.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 J ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

№ 238.

Mittwoch den 11. Oktober 1916.

88. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

12. Oktober 1915.

Fortsetzen der französischen Angriffe nördlich Arras.  
— Unsere Truppen stehen nunmehr 5 Kilometer  
vor Dinaburg. — Fortschritte unserer Truppen auf  
der großen serbischen Front.

## Der Krieg.

W.I.B. Köln, 10. Okt. Der „Kölnischen  
Zeitung“ wird aus Washington unter dem  
8. Oktober gemeldet: In der heutigen Mitter-  
nachtsstunde sind schon sechs englische  
Schiffe als versenkt gemeldet worden, die  
aus kanadischen Häfen ausgefahren waren.  
Drahtlose Hilferufe laufen den ganzen Tag  
über ein. 17 amerikanische Zerstörerboote sind  
zur Hilfeleistung abgegangen. Die Aufregung  
ist ungeheuer. In Schiffsahrtkreisen herrscht  
eine Panik. Ausreisende Schiffe wurden zu-  
rückgehalten, Schiffe auf See gemahnt, ihren  
Weg zu ändern.

Rotterdam, 10. Okt. Von amtlicher  
Seite in Washington wird bestätigt, daß  
die deutschen U-Boote, welche in der  
Nähe der amerikanischen Küste arbeiten,  
sich bisher streng an die zwischen den Ver-  
einigten Staaten und Deutschland getroffenen  
Vereinbarungen über den U-Boot-  
krieg gehalten haben.

Köln, 10. Okt. Die „Köln. Ztg.“ schreibt  
unter der Ueberschrift: „Der U-Bootkrieg  
an der kanadischen Küste“: Durch die  
Verlängerung der Reichweite unserer U-Boote  
wird der schärfere U-Bootkrieg in jener  
Form möglich, die den Feind wirksam und  
schwer zu treffen vermag, ohne uns der Ge-  
fahr hemmender Klagen von irgend einer  
Seite auszusetzen, die hierzu berechtigt zu sein  
glauben könnte, und wir hoffen zuversichtlich,  
daß die größtmögliche Reichweite des U-  
Bootes noch lange nicht erreicht ist, daß ein  
weiterer Fortschritt möglich bleibt und

uns von Tag zu Tag mehr eine gründliche  
und umfassende Abrechnung gestatten wird.

\* Berlin, 11. Okt. Die Auslassungen  
der englischen Blätter verraten Mut und Ent-  
setzen über das neue Aufleben des  
deutschen Unterseebootkrieges auf der  
für Großbritannien wichtigsten Schifffahrtslinie.

\* Berlin, 11. Okt. Dem „Berliner  
Tageblatt“ wird aus Lugano berichtet: Nach  
einer Depesche des „Secolo“ macht die Tätig-  
keit der deutschen Unterseeboote in  
den amerikanischen Gewässern bei  
den Engländern einen sehr schlimmen  
Eindruck. Der ganze Ozeanverkehr sei  
mindestens 5 Tage lahm gelegt. Man fürchte  
den Beginn eines neuen ausgedehnten Unter-  
seebootkrieges. Möglicherweise werde alles  
aufgeboten, die Regierung der Vereinigten  
Staaten gegen Deutschland scharf zu machen.

W.I.B. Christiania, 10. Okt. „Morgen-  
bladet“ meldet: Die Badsoer Zeitung „Fin-  
marken Amtstidende“ teilt mit, daß drei  
deutsche U-Boote am Samstag die draht-  
lose Station in Jeppovalak an der Ruman-  
küste beschossen hätten. Einer ihrer Masten  
sei heruntergeschossen, mehrere Menschen ge-  
tötet. — (Die Murmanküste ist die Nordküste  
der russischen Halbinsel Kola am nördlichen  
Eismeer, von der norwegischen Grenze bis  
zum Kap Swjatoi-Nos)

\* Berlin, 11. Okt. Aus Kopenhagen  
wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet:  
Wie von norwegischer Seite behauptet wird,  
legen die neuesten Unterseeboote, die  
im Eismeer tätig sind, die Strecke nach  
dem Eismeer in 7 Tagen zurück. Sie sind  
mit Lebensmitteln und Del für einen zehn-  
tägigen Aufenthalt im Eismeer versehen.  
Nach Ablauf dieser Frist werden sie von  
anderen Unterseebooten abgelöst. — „Bergens  
Aftenbladet“ behauptet, es habe von einer in  
deutschen Rhederkreisen bekannten Persönlich-  
keit erfahren, das deutsche Handelsuntersee-

boot „Deutschland“ habe auf der Rückfahrt  
von Amerika eine Ladung im Werte von  
8 Millionen Mark mitgeführt.

W.I.B. Bern, 11. Okt. Die allge-  
meine Beunruhigung in Frankreich  
über die Lage in Rumänien, über die  
die französische Presse durch den Hinweis auf  
angebliche Fortschritte der Russen und Ru-  
mänen in der Dobrudscha hinwegzutäuschen  
versuchte, erhellt deutlich die Forderung des  
„Echo de Paris“, daß die Alliierten alle in  
ihrer Macht stehenden Maßnahmen ergreifen  
müßten, um in kurzer Frist im Norden  
gegen die Manöver Falkenhayns und  
im Süden gegen die Operationen  
Mackensens auftreten zu können. Aber  
nur Rußland allein sei fähig, Rumänien durch  
beträchtliche kriegsgeübte Verstärkungen zu  
unterstützen. Rußland allein könne die Lage  
wieder ausgleichen, womit der Plan Hinden-  
burgs im Orient zusammenbreche.

W.I.B. Bern, 10. Okt. Der „Temps“  
meldet aus Athen: Das Kavallerieregiment  
von Larissa, das sich der Salonikier Be-  
wegung angeschlossen hat, ist nach Salo-  
niki abgereist.

\* Berlin, 11. Okt. Nach einem Stock-  
holmer Telegramm des „Berliner Tageblatts“  
hat Prinz Nikolaus von Griechenland,  
der Bruder des Königs Konstantin,  
auf der Durchreise nach England Haparanda  
passiert.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

+ Karlsruhe, 11. Okt. Gestern begann  
hier der vom Badischen Landesverein  
für innere Mission veranstaltete Lehr-  
gang zur Einführung in die Arbeit  
des Badischen Heimatdankes. Der  
Vorsitzende des Landesvereins Prälat Dr.  
Schmittanner begrüßte die Erziehungenen. Zahl-

## Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

„Gewissermaßen ja — der Sünder möchte  
sogar noch eine Belohnung für seine Sünde  
haben!“ erwiderte Hans Joachim frisch  
und keck.

„Eine Belohnung dazu? Das fehlte ge-  
rade noch.“

„Ja — er bittet herzlich: singen Sie ihm  
noch einmal die Arie.“

„Ah!“ machte sie erstaunt. „Nein, nein,  
für heute ist es genug, Herr Graf.“

„Zwei Kränkungen in einem Satz.“

„Wie meinen Sie?“

„Erstens die Ablehnung, und dann Ihr  
„Herr Graf“. Ist solche steife Anrede bei so  
nahen Verwandten nicht eigentlich lächerlich?“

„Nahen Verwandten?“ fragte Senta zurück.

„Nun freilich, ich werde Ihnen die Ver-  
wandtschaft sogleich näher definieren. Wir  
sind doch Kusine und Kusine. Sagen Sie —  
haben Sie sonst noch einen Kusine in Ihrer  
Verwandtschaft?“

„O ja.“

„Nennen Sie ihn auch steif „Herr“?“

„Aber nein!“ — Sie lachte hell auf, denn  
sie dachte daran, wie drollig es wäre, wenn  
sie Robert Kenzinger mit „Herr“ anreden  
würde. „Wir nennen uns „Du“.“

„Nun, sehen Sie, das ist auch das allein  
richtige und natürliche.“

„Wir kennen uns aber seit frühesten Kind-  
heit; mein Vetter, der ein Waise war, wurde  
bei meinen Eltern erzogen.“

„So wäre der einzige Unterschied, daß  
wir uns erst seit gestern kennen — doch Vetter  
bleibt Vetter. — Sagen Sie wenigstens Hans  
Joachim zu mir und lassen Sie mich — Senta  
sagen.“

Er hielt ihr noch einmal die Hand hin,  
und Senta schlug nach einigem Zögern ein.  
„Nun also — Hans Joachim von jetzt an.“

„Senta.“

Er wollte ihre Hand an die Lippen pressen,  
aber sie entzog sie ihm mit rascher Bewegung  
und setzte sich an den Flügel.

„Wie nahte mir der Schlummer —“

Hans Joachim zog sich still in eine Ecke  
zurück, von wo aus er in der Sängerin schöne  
Züge sehen konnte, und lauschte mit ange-  
haltenem Atem. Die Töne redeten eine be-  
rauschende Sprache zu ihm, sie versetzten ihn  
in ein Zauberland der Zukunft.

Als Senta geendet hatte, reichte er ihr  
nur die Hand und sagte einfach: „Ich danke  
Ihnen, Senta.“

„Ich danke  
Ihnen, Senta.“

Senta war froh, daß er sich nicht in  
Lobeshelungen erging, sie haßte das, wie  
alle edlen Künstlernaturen. Doch sah sie ihm  
an, daß er ergriffen und ernst war, ein sel-  
tenes Zeichen bei dem stets munteren, zu  
allerhand tollen Spässen aufgelegten Vetter.

„Sie sind auch musikalisch?“ suchte sie ihn  
abzulenken.

„Ja, ich bin es, wie alle Wolfsburger,  
wenn ich die Musik auch nicht persönlich aus-  
übe, mein bißchen stümperhaftes Klavierspiel  
ausgenommen. Aber Onkel Maximilian spielt  
künstlerhaft Geige.“

„Wie? Onkel Maximilian spielt Geige?  
Davon wußte ich bisher nichts.“ Sentas  
Wangen brannten plötzlich vor Staunen und  
Interesse.

„Das glaube ich wohl,“ antwortete Hans  
Joachim, „er läßt sich selten oder besser nie  
hören. Ich gelangte auch nur einmal durch  
Zufall zu dieser Kenntnis, als ich eines Abends  
spät an seinem Zimmer vorbeiging und die  
Töne vernahm. Wenn er spielt, geschieht es  
meist abends oder nachts, und nur dann,  
wenn etwas besonderes ihn bewegt und er-  
schüttert hat.“

(Fortsetzung folgt.)

reiche Vorträge, die den gestrigen und die folgenden Tage in Anspruch nehmen, führen die Teilnehmer ein in die Aufgaben und Ziele des Badischen Heimatdanks.

**Karlsruhe, 10. Okt.** Der evangelische Oberkirchenrat hat einem Wunsche des Verbandes evangelischer Frauenvereinigungen für innere Mission in Baden entsprechend, den Geistlichen empfohlen, den zweiten Adventssonntag, den 10. Dezember, als Frauensonntag zu gestalten. Der Verband evangelischer Frauenvereinigungen hat dazu verschiedene Anregungen gegeben. Er erhofft von einem besonderen Frauensonntag eine Vertiefung des Glaubens und eine Stärkung des Gemeinnsinns zu bewirken. Die Predigt an diesem Tag soll sich besonders an die Frauen wenden, ihnen Mahnung, Licht und Trost geben. Weiter sollen, wenn möglich am Sonntag nachmittag oder abends oder in der sich anschließenden Woche besondere Frauenversammlungen veranstaltet werden.

**† Durlach, 11. Okt.** Wie die Badische Maschinenfabrik vorm. G. Sebold und Sebold & Neff in ihrem Bericht für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr hervorhebt, war die Fabrik während des ganzen Jahres sehr gut beschäftigt. Das Ertragnis ist so reichlich, daß bei wesentlich erhöhten Abschreibungen die Dividende auf 12 (im Vorjahr 4) Prozent erhöht werden konnte. Der Kriegesreserve wurden weitere 100 000 Mark zugewiesen.

**Baden-Baden, 10. Okt.** Der Stadtrat hat sich für die Beibehaltung der sog. Sommerzeit für die künftigen Jahre, aber gegen eine Ausdehnung auf die Wintermonate ausgesprochen.

**Uchern, 10. Okt.** Gutsbesitzer Otto Schliephake von Sasbachwalden hat sich auf seinem Schloß in Kappelrodeck erschossen. Die Ursache dieser Tat ist bis zur Stunde unbekannt.

**Stein a. R. (A. Mosbach), 10. Okt.** Der Kaufmann Schadt, der hier zahlreiche Ehrenämter bekleidete, ist nach dem Genuß von Pilzen gestorben. Seine ebenfalls erkrankte Ehefrau konnte gerettet werden.

**Furtwangen, 9. Okt.** Der Einfluß des Krieges auf die Bevölkerungsbewegung zeigt sich in auffallender Weise bei den Ständebuchenträgen für die Stadtgemeinde Furtwangen für den Monat September. Die Ständebücher weisen für diesen Monat keinen einzigen Geburtseintrag auf, während 10 Sterbfälle verzeichnet wurden. Auch konnte sich kein Paar entschließen, den Schritt aufs Standesamt zu unternehmen.

**W. B. Konstanz, 9. Okt. (Nichtamtlich.)** Heute vormittag 1/2 9 Uhr traf der dritte Zug mit deutschen Sanitätsmannschaften und Ärzten aus Frankreich hier ein. Sie wurden am Bahnhof wie üblich von einer großen Menschenmenge begrüßt. Major Specht und Geh. Regierungsrat Dr. Belzer hielten Begrüßungsansprachen. Die Angekommenen marschierten im Zug durch die Stadt, wobei ihnen die Bevölkerung begeistert zjubelte.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 11. Okt. In der heutigen Vollziehung des Reichstages werden nach als zuverlässig anzusehenden Mitteilungen der Morgenblätter sämtliche Parteien im vaterländischen Interesse von einer ausführlichen Erörterung der im Ausschuss hauptsächlich behandelten Fragen Abstand nehmen. Die Verhandlungen im Plenum werden beschränkt bleiben auf die Fragen der allgemeinen auswärtigen Politik und insbesondere auf den von dem Ausschuss angenommenen Zentrumsantrag betreffend Einberufung des Haushaltsausschusses auch während der Vertagung des Reichstages.

**Köln, 9. Okt.** Wie die „Köln. Volksztg.“ aus parlamentarischen Kreisen erfährt, wird in dieser Tagung des Reichstages noch ein Kredit von 12 Milliarden angefordert werden.

**Berlin, 11. Okt.** Zu Ehren der dem Cöjener S. C. angehörenden deutschen Kriegs-

internierten in der Schweiz gaben am 9. d. M. die Alten Herren der Schweizer Korps eine große Festlichkeit. Die deutschen Internierten wurden von ihren schweizerischen Korpsbrüdern, wie das „Berl. Tageblatt“ berichtet, mit einem Dampfsboot in Weggis abgeholt und nach Birmann geleitet, wo ein gemeinschaftliches Mittagessen und ein Kommerz stattfand. Die Begrüßungsrede hielt der Züricher Rechtsanwalt Giesler, ein alter Tübinger „Rhenane“. Der schweizerische Festredner brachte die herzlichsten Gefühle der Akademiker der Schweiz für Deutschland zum Ausdruck. Namens der Deutschen erwiderte Vizelfeldwebel Landgerichtsrat Gersteiner, ein Heidelberger „Schwabe“, der der gastlichen Schweiz herzlichsten Dank aussprach.

**Stuttgart, 9. Okt. (Nicht amtlich.)** Zu seinem Regierungsjubiläum erhielt, wie der „Staatsanzeiger“ meldet, der König Glückwünsche vom Kaiser und von sämtlichen Bundesfürsten und Freien Städten, sowie vom Kaiser von Oesterreich, der Königin der Niederlande und der Großherzogin von Luxemburg. Gleich dem Kaiser wies auch der Reichskanzler in seiner Beglückwünschung auf Württembergs Anteil an den großen deutschen Erfolgen im Frieden und im Kriege hin. Der Kaiser hat dem Ministerpräsidenten Dr. Freiherrn von Weizsäcker das Großkreuz vom Roten Adlerorden verliehen.

**W. B. Stuttgart, 10. Okt.** Rechtzeitig gemeldet erschien gestern abend zweimal 8.54 Uhr und 9.23 Uhr ein feindlicher Flieger über Stuttgart. Derselbe hat einige Bomben abgeworfen, durch welche aber weder Personen, noch Gebäude getroffen wurden.

#### Amerika.

**W. B. New York, 10. Okt.** Associated Press veröffentlicht ein Telegramm ihres Berliner Mitarbeiters, in dem dieser erklärt, das im Ausland umlaufende Gerücht, Botschafter Gerard sei der Ueberbringer eines Appells des Kaisers um eine amerikanische Friedensvermittlung sei völliger Unsinn.

#### Eingekauft.

**Durlach, 10. Okt.** Die gestrige Veröffentlichung betr. Jönköping Zündhölzer veranlaßt mich zu der Bitte an den Einkäufer um Zustellung eines Mustere des in Bracht kommenden Fabrikates, oder um Bekanntgabe wo solches zu kaufen ist, denn ich kenne die Jönköping-Fabriken, auf die sich die in dem Eingekauften angegebene Handelsmarke beziehen könnte, sehr gut und weiß ganz genau, daß dieselben nicht ein einziges Zündholz, welches der Bezeichnung „erstklassig“ nicht entspricht, aus ihren Fabriken herausläßt. Möglicherweise handelt es sich aber um eine Nachahmung falscher Etikette, die zu verfolgen ich mich verpflichtet fühle, weil die in Betracht kommenden schwedischen Fabriken, die hervorragende Kunden in Maschinen von uns sind, sich nicht selbst zu verteidigen vermögen.

A. Schaber, Fabrikdirektor.

#### Winte für die Aufbewahrung von Kartoffeln.

Da es lt. Verordnung gestattet ist, die zugewiesene Menge Kartoffeln selbst aufzubewahren, die anhaltend feuchte Witterung einer längeren Lagerung nicht zuträglich ist und manche Kartoffeln vielleicht auch etwas feucht in den Keller gebracht wurden, beachte man folgendes:

1. Die Kartoffeln sollen an einen trockenen Platz im Keller und zwar nie höher als 90 Zentimeter aufgeschüttet werden.
2. Angestückte Kartoffeln sind sorgfältig auszulesen, da sie die Fäulnis auf andere übertragen.
3. Wo möglich für gute Durchlüftung zu sorgen.
4. Zur Konservierung dient eine Beimengung von Holzasche oder Kalkstaub, Gips oder Torfmull (diese Stoffe ziehen die Feuchtigkeit an sich!).
5. Gegen starke Winterkälte deckt man sie mit Stroh.
6. Am raschesten faulen frühe oder wässerige späte Sorten, schlecht gereifte und verlesene Kartoffeln; am besten hält sich die „Industrie.“

## Neueste Drahtberichte.

### Der deutsche Tagesbericht.

W. B. Großes Hauptquartier, 11. Okt. vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

In einzelnen Abschnitten der Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg und auf der Artois-Front der Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht entfalteten die Engländer wieder lebhaftes Patrouillentätigkeit.

An der Schlachtfront nördlich der Somme folgten dem starken, weit über die Ancre nach Norden übergreifenden feindlichen Feuer abends und nachts zahlreiche Teilangriffe, die aus der Linie Morval-Bouchavesnes besonders kräftig mehrfach wiederholt wurden.

Hier hat sich südwestlich von Sailly der Gegner auf schmaler Front in unserer 1. Linie festgesetzt, während er im übrigen durch Feuer oder im Nahkampf abgeschlagen wurde.

Nordöstlich von Thiepval ist der Kampf um einen kleinen Stützpunkt noch nicht abgeschlossen.

Südlich der Somme gelang es den Franzosen, nach dem mehrere Tage andauernden Vorbereitungsfeuer in dem auf Bernandovillers vorspringenden Bogen in unsere Stellung einzudringen und unsere Truppen auf die vorbereitete, den Bogen abschneidende Linie zurückzudrücken. In der aufgegebenen Stellung liegen die Höfe Genermont und Bovent.

Unsere Flieger schossen 4 Flugzeuge hinter der feindlichen, 4 hinter unserer Linie ab.

#### Front des Deutschen Kronprinzen:

Bei Brunay (südöstlich von Reims) stieß eine deutsche Erkundungsabteilung bis in den 3. feindlichen Graben vor und machte Gefangene.

Die bereits in den letzten Tagen erhöhte Feuertätigkeit im Maasgebiet nahm besonders östlich des Flusses zeitweise noch zu. Abends kam es zu kurzen Handgranatenkämpfen im Abschnitt Thiaumont-Fleury. Östlich von Fleury wurde ein französischer Vorstoß abgewiesen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Von beiden Heeresfronten nichts neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Im Maros-Tal leistet der Feind noch zähen Widerstand.

Im Goergeny-Tal und nordöstlich von Parajd gab er erneut nach. Östlich von Czit-Szereda und weiter südlich im Alt-Tal wurde er geworfen.

Die Verfolgung der bei Kronstadt (Brasso) geschlagenen 2. rumänischen Armee wurde fortgesetzt.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

An der Donau und in der Dobrudscha keine Ereignisse.

Unsere Fliegergeschwader bombardierten mit Erfolg Truppenverkehre bei Konstanza.

#### Mazedonische Front:

Neben stellenweise lebhaften Feuerkämpfen kam es an der Cerna, an der Midze Plana und in Gegend von Ljuminca (westlich des Bardar) zu ergebnislosen feindlichen Vorstößen.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

#### Verchiedenes.

— Im Bahnhof in Marienbad wurden 344 160 Eier beschlagnahmt. Es handelt sich um einen besonders trassen Fall von Preistreiberei und Kettenhandel, wobei Marienbad als Stapelplatz dienen sollte.

— Die Zahl der im (Wehrpflicht-) Jahr 1915 in London geschlossenen Heiraten ist die höchste, die bisher erreicht wurde. Man merkt die Absicht und man wird vergnügt! Im Gegensatz dazu steht die auf absteigender Linie sich bewegende Geburtenziffer.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Privatmanns Heinrich Mohr, früher Bäckmeister in Berghausen, werden die zu dessen Nachlass gehörigen unten beschriebenen Grundstücke

**Mittwoch den 18. Oktober 1916, vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathaus zu Berghausen öffentlich zu Eigentum versteigert. Die Grundstücke sollen im Gesamten als ein untrennbares Ganzes ausbezogen werden.

### Beschreibung der Grundstücke:

Lgb. Nr. 6069 a: 22 a 37 qm Hofraite,  
18 a 07 qm Hausgarten,

zuf. 40 a 44 qm Bei der Ziegelhütte.

Auf der Hofraite steht: a. ein 2stöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller, b. Schopf mit Schweinstallung, c. Schopf mit Hühnerhaus.

Lgb. Nr. 6069 b: 9 a 92 qm Wiese Bei der Ziegelhütte.

Lgb. Nr. 4126: 8 a 99 qm Ackerland Nr. Rothenbusch.

Alles zusammen 12000 M

Die Versteigerungsgebote können in der Zwischenzeit auf der diesseitigen Kanzlei eingesehen werden.

Durlach den 28. September 1916

Großh. Notariat III.

## Bekanntmachung.

### Anmeldung von Fahrradgummi betreffend.

Die in § 7 der Bekanntmachung des stellvertretenden General-Commandos des XIV. Armeekorps vom 12. Juli ds. Js. betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung von Fahrradbereifungen verlangte Anmeldung hat in der Zeit vom 10.—25. Oktober ds. Js. bei der Annahmestelle im städt. Gaswerk zu erfolgen.

Zu melden sind sämtliche Fahrradmäntel und -Schläuche, soweit deren Verwendung nicht durch besondere Verordnung erlaubt ist.

Die Meldung hat schriftlich unter Verwendung der vom Gaswerk zu beziehenden Vordrucke mit genauer Angabe über Anzahl, Art und Größe der einzelnen Stücke zu erfolgen.

Durlach den 10. Oktober 1916.

### Annahmestelle für Fahrradgummi:

Städt. Gaswerk:  
Schweizer.

## Gemeindesparkasse Grünwettersbach.

### Rechnungsergebnisse für das Jahr 1915.

Einnahmen.		M.	S.	Ausgaben.		M.	S.
1. Kassenvorrat auf 1. Januar 1915		20 617	50	1. Auf ertragbare Liegenschaften		1 259	27
2. Rückstände		10 144	99	2. Zinsen für Spareinlagen		44 558	18
3. Von Liegenschaften		865	50	3. Abgang und Verlust		101	50
4. Zinsen von Aktivkapitalien		44 071	25	4. Auf die Verwaltung		1 731	45
5. Gebühren		33	20	5. Auf die Verwendung der Ueberschüsse		2 000	—
6. Vorschüsse		12	75	6. Sonstige Ausgaben		32	20
7. Spareinlagen nebst gutgeschriebener Zinsen		145 864	39	7. Vorschüsse		12	75
8. Heimbezahlte Kapitalien		69 721	98	8. Rückbezahlte Spareinlagen		156 656	58
9. Aufgenommene Kapitalien		42 000	—	9. Angelegte Kapitalien		46 384	—
				10. Heimbezahlte Kapitalien		40 000	—
				11. Kassenvorrat auf 31. Dezbr. 1915		40 595	63
		233 331	56			333 331	56

### Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1915.

Vermögen.		M.	S.	Schulden.		M.	S.
1. Darlehen auf erste Hypothek		755 377	40	1. Guthaben der Spareinleger		1 126 676	52
2. Staatspapiere		73 221	30	2. Anlehenskaptialien		8 000	—
3. Darlehen an Kreise u. Gemeinden		166 568	—			1 134 676	52
4. Darlehen auf Schuldscheine		122 202	—	Das Vermögen beträgt		1 215 621	68
5. Einnahmerückstände		8 953	89	Davon ab die Schulden		1 134 676	52
6. Kassenvorrat		40 595	63	Reinvermögen auf 31. Dez. 1915		80 945	16
7. Gerätschaften lt. Inventar		283	46	Das selbe betrug auf 31. Dez. 1914		78 358	01
8. Wert der Grundstücke		48 420	—	Somit Vermehrung		2 587	15
		1 215 621	68				

### Berechnung des Reservefonds.

Nach § 20 der Satzungen soll dieser 5 % des Gesamtguthabens der Spareinleger betragen, somit 5 % von M 1 126 676 52 = M 56 333 82  
Das Reinvermögen beträgt M 80 945 16  
Somit bleibt verfügbarer Ueberschuß M 24 611 34

### Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1915	1124
Zugang	81
	1205
Abgang	37
Stand am 1. Januar 1916	1168

Grünwettersbach den 20. September 1916.

Der Vorstand:  
Rohrer.

Der Rechner:  
Ruff.

## Regelung der Kleinhandelspreise für Kohlen.

Das Landespreiskamt Karlsruhe hat auf Grund einer Besprechung mit den Kohlenhändlern des Bezirks folgende Verkaufspreise für den Zentner frei vor's Haus als höchstzulässig festgelegt:

1. Rußkohlen II	1,85 M
2. Rußkohlen III	1,80 "
3. Fettschrot	1,55 "
4. Ruhranthrazitnußkohlen II	2,70 "
5. Ruhranthrazitnußkohlen III Langenbrahm oder Kohlscheid	2,80 "
6. Belgische Anthrazitnußkohlen II	2,90 "
7. Ruhrbrechtofs I	2,05 "
8. Ruhrbrechtofs II	2,10 "
9. Ruhrbrechtofs III	1,95 "
10. Anthrazit-Eiform-Briketts	2,05 "
11. Braunkohlen-Briketts	1,40 "

Durlach den 10. Oktober 1916.

Das Bürgermeisteramt.

## Brot- und Mehlversorgung.

Die Bäckereien und Mehlhandlungen werden aufgefordert, die bei ihnen für den Bezug von Brot und Mehl einschließlich Auszugsmehl in der Zeit vom 26. September bis 10. Oktober d. J. eingegangenen grünen Scheine sofort bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — in Bündeln zu je 100 Pfund Mehl und alle zusammen mit dem Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzugeben.

Durlach den 11. Oktober 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Beamter sucht baldigst Wohnung

in der Preislage von 800—1000 M ev. Haus zum Alleinbewohnen. Angebote mit Angabe der Zimmer usw. unter Nr. 354 an den Verlag d. Bl. erbeten.

## Mostanab

mit Zuder-Ersatz-Stoff

ist ein billiger, alkoholfreier Haus-trunk, leicht süß, im Geschmack wie Apfelmost.

Die Herstellung ist einfach:

in Fl. zu 50 Utr. M 5.—  
" " " 100 " M 10.—  
" " " 150 " M 15.—

Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Eine zuverlässige

### Arbeiterin

findet dauernde Beschäftigung.  
Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach,  
David S. Falk.

## Sausbursche,

junger fleißiger, kann sofort eintreten bei

Oskar Sorenflo,  
Dostlieferant.

## Sausburschen

sucht  
Einhorn-Apotheke Durlach.



Junger kräftiger  
Zucht-

### Ziegenbock

ohne Hörner preiswert zu verkaufen.  
Näheres

Grözingen, Kaiserstr. 21 I.

## Futterkartoffeln

werden fortwährend angekauft  
Ettlingerstraße 34, im Laden.

Acker, 1/4 bis 1/2 Morgen,  
zu pachten gesucht.  
Angebote zu richten  
Herrenstraße 18 II.

### Zu verkaufen

2 Ackerzieher, 1 Savelok und  
1 Gasherd (2flamm. m. Wärmelöchern)  
Grözingenstraße 1.

Grözingenstraße 50 parterre ist  
1 Zimmer mit großer Küche und  
Keller sofort zu vermieten.

A. W. Hofmann, Karlsruhe,  
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

### Welcher Klavierspieler

(Dilettant) beteiligt sich an einem  
Trio, zwecks Nebenerwerb. An-  
gebote unter Nr. 357 an den Verl.



Im Lazarett in Döhsensfurt i. Bayern starb infolge einer im Felde sich zugezogenen Rippenfell- und Lungenentzündung der in Durlach geborene

## Rudolf Oeder

Vizehauptmeister in einem Feld-Artillerie-Regiment früher Architekt in Pforzheim.

Er wurde am Sonntag unter militärischen Ehren und großer Beteiligung dortselbst bestattet.

Der Bruder:

**Fritz Oeder, Eisenbahn-Ingenieur.**

Coblenz den 9. Oktober 1916.



Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule  
**„MERKUR“ KARLSRUHE**  
Kaiserstr. 113, Tel. 2018.

Größtes u. ältestes derartiges Institut am Platze.  
Gegr. 1903 — Prima Referenzen — 8 Lehrer.  
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

Am 1 jeden Monats beginnen neue Kurse!

Unterrichtsfächer.

Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Stenographie (Gabelsberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (35 erstklass. Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre u. Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Tages- und Abendkurse.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf

Kontoristinnenkurse. ————— Buchhalterkurse.

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismäßigung.

Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion.

Baldgefällige Anmeldung erbeten.

## Gegen Rheuma

Gelenks-, Kopf-, Hals-, Zahn- oder ähnliche Schmerzen.

**Benutzen Sie,**

wenn Ihnen daran liegt, Binderung der Schmerzen zu erzielen,

**nur Carmol.**

Dieses vorzügliche Mittel empfiehlt sich selbst.

Karmelitergeist

**Carmol tut wohl.**

Flasche Mk. 0,75, 2,00,  
Doppelfl. Mk. 1,25, 3,50.

Fordern Sie ausdrücklich Carmol.

Carmolfabrik, Rheinsberg, Mark.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Luise Mechet**

geb. Kiefer

unerwartet rasch aus diesem Leben geschieden ist.

Durlach den 11. Oktober 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Franz Mechet, Schuhmachermeister,  
Familie Philipp Kiefer.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. Oktober, vormittags 10 Uhr, statt.

## Badeinrichtungen Badwannen Badöfen

neue und gebrauchte  
verschiedene Gaslampen, Kronleuchter  
verkauft billig

**L. Rückert**

Blechmeister und Installateur  
Lammstraße 47.

Marinierte

## Heringe

in bester Ware empfiehlt

**Osk. Gorenflo, Hoflief.**

## Stodfische

täglich frischgewässerte, bei  
**Jul. Schade, Hauptstraße 29.**

Suche zu kaufen gut erhaltene

## Dezimalwaage

mit oder ohne Gewicht. Mindestgröße der Tragfläche 57x70 cm. Gefl. Angebote mit Preisangabe an **Friedr. Wendling, Gröhingerstraße 69, Telefon 384.**

**Ital. Mandoline,**

wenig gebraucht, mit Schule billig zu verkaufen. Wo, sagt der Verlag dieses Blattes.

Prima

## Kinder-Holzschuhe

mit Leder-Oberteil zu haben bei  
**König, Waldstr. 43.**

Besseres Mädchen od. j. Frau, ehrlich, sauber, die auch bügeln kann, wird für täglich von 9-12 und 3-6 Uhr auf 1. Nov. gesucht. Näheres **Mittnerstraße 33.**

## Zwei Tagelöhner

finden sofort dauernde Arbeit bei  
Gipsmeister **Widmann**  
Durlach.

Einfach möbl. Zimmer

sofort zu vermieten  
**Spitalstraße 1, 3. St.**

Möbliertes Zimmer

zu vermieten  
**Kronenstr. 8, 2. St. rechts.**

Koch- und Gasherd,

gut erhalten, umständehalber billig zu verkaufen  
**Rintheim, Ernststraße 55, part.**



## Katholischer Arbeiter- Berein Durlach.

Unsern Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser liebes Mitglied

**Konrad Bauer**

Bäckermeister

z. St. Landsturmann, Gefreiter beim Inf.-Batt. Heidelberg 14/32 versehen mit den hl. Sakramenten, in Heidelberg verschieden ist.

Ehre seinem Andenken!

**Der Vorstand.**

Die Beerdigung findet nicht hier statt.

## Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß unser liebes, gutes Kind

**Willi**

im Alter von fast 8 Jahren gestern abend 6 Uhr sanft entschlafen ist.

Durlach, 11. Okt. 1916.

Die schwergeprüften Eltern:

**Martin Werner u. Frau**

Frida geb. Rehder

mit ihren 2 Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

## Drova- Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.

**Adler-Drogerie Ang. Peter.**

Dickrüben u. Futterkartoffeln zu kaufen gesucht. Näheres **Kelterstraße 24.**

## Zwei Biegen

zu verkaufen  
**Gröhingen, Waldstraße 50.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

Donnerstag den 12. Oktober 1916.  
Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde:  
Herr Stadtpfarrer **Wolffhard.**